

Panisopelma quadrigibiceps, eine neue Psyllidengattung aus Argentinien.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 1 Figur.)

Eine interessante, zu den Ciriacreminen¹ gehörige, noch unbekannte Psyllidengattung mache ich nachstehend bekannt.

***Panisopelma* nov. gen.**

Typus: *P. quadrigibiceps* nov. spec. Argentinien.

Apex der Vorderflügel abgerundet (nicht zugespitzt). Stirnkegel sehr klein, aber doch etwas warzenartig abstehehd. Scheitel jederseits

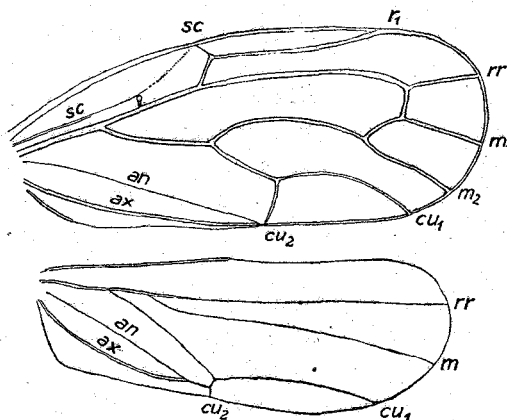


Fig. A. *Panisopelma quadrigibiceps* Enderl. ♀. Rechter Vorder- und Hinterflügel
Vergr. 42:1.

der Scheitelnahv vorn in je einen kurzen warzenartigen Höcker ausgezogen. Hintertibien an der Basis außen mit sehr kleinem Zahn. *rr* durch eine kräftige Querader mit *m*₁ distal von dessen Basis verbunden. *r*₁ vor dem Pterostigma etwas länger als *sc*. Pterostigma lang und breit. Der freie Radialstamm vor der Gabelung so lang wie der Mediocubitalstiel (wie bei den Aphalarinen). *m* entspringt im Hinterflügel aus *rr* und nicht — wie es gewöhnlich ist — aus *cu*.

***Panisopelma quadrigibiceps* nov. spec.**

♀. Scheitel etwas mehr als doppelt so breit wie lang, Eindruck in jeder Hälfte kräftig und ziemlich klein, Scheitelnahv scharf, die beiden vorderen Höcker dicht seitlich des vorderen Ocellus. Die seitlichen

¹ Vgl. Enderlein, die Psylliden (in Sjöstedts Kilimandscharo-Expedition) 1910.

Ocellen stehen auf keinen Höckern und tangieren sowohl den Augenrand als auch den Hinterhauptsrand stark. Die Gesichtskegel nicht so kräftig wie die des Scheitelvorderrandes, höckerartig und sehr klein. Augen groß, weit abstehend und so breit wie die Scheitelhälfte. Fühler von halber Vorderflügelänge.

Pronotum kurz, in der Mitte wenig länger als an den Seiten und

Drittel der Scheitellänge. Dorsulum in der Mitte etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum. Das 2. Tarsenglied wesentlich dünner als das erste und etwas länger als dieses, beim Hinterfuß sind beide gleichlang. Genitalsegment des ♀ stumpf kegelförmig und etwas kürzer als der übrige Hinterleib.

Vorderflügel in der Mitte am breitesten und $2\frac{2}{5}$ mal so lang, am Ende gleichmäßig abgerundet. Pterostigma breit und lang, endet kurz vor der Radiomedialquerader. Der Basalabschnitt von r_1 ist etwa $1\frac{1}{2}$ vom Distalabschnitt von sc . Breite der Areola postica $2\frac{3}{4}$ der Höhe, Scheitel ganz flach und nicht höher als cu_2 . cu_1 mündet schräg. Die Subcosta ist im Basalteil entwickelt und zwar ist die Basalhälfte deutlich und die Spitzenhälfte nur angedeutet. Adern des Vorderflügels jederseits sehr kurz behaart, unbehaart sind sc , an und cu_2 . Vorder- rand nach vorn mit vereinzelt sehr kurzen Härchen. Im Hinterflügel entspringt m aus rr und die vereinigte Strecke der Adern an und ax mündet in die Mitte von cu_2 .

Kopf rötlich rostgelb, Augen schwärzlich, Ocellen rostgelb, Fühler gelblich, Spitzendrittel schwärzlich, ebenso die Enden der Geißelglieder. Thorax rötlich rostgelb, Beine rostgelb. Abdomen oben dunkelbraun, unten rostgelb; Genitalsegment des ♀ gelblich mit schwärzlichem Spitzendrittel und oben ebensolcher Basis. Vorderflügel blaß gelbbraun, Spitzendrittel etwas dunkler, besonders in der Nähe der Adern. In der Mitte zwischen den Adern m , m_1 , m_2 und cu_1 , sowie in der Spitze der Areola postica je ein schwärzlicher Randfleck. Adern blaß gelblich. Hinterflügel weißlich hyalin. Flügel schwach rötlich bis grünlich irisierend.

Körperlänge (trocken) 1,2 mm, Vorderflügelänge 1,5 mm.

Argentinien, Provinz Mendoza, Pedregal. 24. 10. 1906. 1 ♀.

Gesammelt von Jensen-Harup.

Type im Stettiner zoologischen Museum.

